

# Statistische Berichte



Statistisches Amt  
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C III 2 - m 3/11

16. Juni 2011

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im März 2011

– Vorläufiges Ergebnis –

Im März 2011 wurden in Schleswig-Holstein 66 000 Schweine, 33 000 Rinder, 9 000 Lämmer und 1 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen bei den Rindern um 6 %. Bei den Schweinen verringerte sich die Zahl der Schlachtungen um 10 %, bei den Schafen um 9 % und bei den Lämmern um 17 %. In Jahresfrist verringerte sich die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen geringfügig auf 17 000 t.

In Hamburg wurden im März 2011 ca. 100 Rinder und 100 Schweine gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 40 t.

### Anmerkungen zur Methode

Aufgrund von Änderungen der der Statistik zugrunde liegenden Rechtsvorschriften – Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken und zur Aufhebung der Richtlinien 93/23/EWG, 93/24/EWG und 93/25/EWG des Rates (ABl. L 321 vom 1.12.2008, S. 1) – ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren für Kälber und Jungrinder sowie Lämmer und Schafe nur eingeschränkt möglich.

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662) zuletzt geändert durch Gesetz vom 6. März 2009, werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Hausschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der Verordnung zur Durchführung des Fleischgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. November 2008 (BGBl. I S. 2186) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet.

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/09 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2009“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Cora Haffmans · Telefon: 0431 6895-9306 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de  
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

**Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft**

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder						Schweine	Lämmer <sup>4</sup>	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	Kälber <sup>2</sup>	Jung-rinder <sup>3</sup>					
<b>Hamburg</b>												
<b>März 2011</b>	201	-	18	10	72	-	1	101	97	3	-	-
durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>5</sup>	kg	x	368	309	294	-	201	308	95	18	-	-
Schlachtmenge <sup>5</sup>	t	40	7	3	21	-	0	31	9	0	-	-
<b>März 2011</b>	3	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
Schlachtmenge <sup>5</sup>	t	0	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-
<b>Schleswig-Holstein</b>												
<b>März 2011</b>	110 183	377	13 669	11 861	6 300	668	471	33 346	66 159	9 208	1 286	114
Veränderung gegenüber	Anzahl	- 7	11	10	1	x	- 60	6	- 10	- 17	- 9	- 45
März 2010	%	15	33	22	22	30	- 4	25	12	0	45	97
Febr. 2011	%	296 948	33 550	31 950	16 668	1 751	1 807	86 747	177 880	28 678	3 243	243
<b>Januar - März 2011</b>	Anzahl	- 7	7	4	1	36	- 6	3	- 12	1	14	- 26
Veränderung gegenüber	%	x	328	368	294	144	201	325	95	21	31	18
<b>März 2011</b>	17 394	124	5 026	3 659	1 852	96	95	10 852	6 290	192	40	2
Veränderung gegenüber	t	- 0	11	9	- 0	x	- 54	7	- 10	- 14	- 12	- 45
März 2010	%	20	32	22	21	31	3	26	11	2	39	97
Febr. 2011	%	45 673	12 289	9 850	4 902	253	323	27 960	16 968	591	108	4
<b>Januar - März 2011</b>	t	- 4	4	3	- 1	33	- 3	2	- 12	2	17	- 26
Veränderung gegenüber	%	16	-	4	2	-	-	7	6	3	-	-
<b>März 2011</b>	63	-	x	x	- 50	x	-	- 50	- 79	x	-	-
Veränderung gegenüber	Anzahl	- 54	x	x	- 67	-	-	- 36	- 57	- 70	-	-
März 2010	%	3	0	1	1	-	-	2	1	0	-	-
Febr. 2011	%	3	0	1	1	-	-	2	1	0	-	-
<b>März 2011</b>	t											

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> bis zu 8 Monaten

<sup>3</sup> mehr als 8 bis unter 12 Monate

<sup>4</sup> jünger als 12 Monate

<sup>5</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1